



Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen  
Fachrichtung Bibliothekswesen

**Milena Fein**  
**Bibliotheksinspektoranwärterin**

**Praktikum an der Missouri State Library in  
Jefferson City, MO  
März 2011**

**Erfahrungsbericht**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	3
<b>2. Die Missouri State Library</b> .....	3
<b>2.1. Interne Organisation</b> .....	3
<b>2.2. Gebäude</b> .....	4
<b>2.3. Bibliotheksverbund</b> .....	5
<b>3. Reference Services</b> .....	5
<b>3.1. Benutzung</b> .....	5
<b>3.2. Erwerbung</b> .....	5
<b>3.3. Katalogisierung</b> .....	6
<b>3.4. Schulungen und weitere Angebote für Staatsangestellte</b> .....	6
<b>3.5. Projekt „German immigration in Missouri“</b> .....	7
<b>4. Besuche anderer Bibliotheken</b> .....	7
<b>4.1. Capitol Library</b> .....	7
<b>4.3. Universitätsbibliothek Columbia</b> .....	8
<b>4.4. Öffentliche Bibliotheken in Columbia und Jefferson City</b> .....	8
<b>5. Fazit</b> .....	9

## **1. Einleitung**

Seit 2008 studiere ich Bibliothekswesen an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in München. Neben den praktischen Ausbildungsabschnitten, die ich an der Bayerischen Staatsbibliothek absolviert habe, besteht die Möglichkeit, für ein Kurzpraktikum ins Ausland zu gehen.

“Why did you choose Jefferson City for your internship?” Diese Frage stellten mir einige Mitarbeiter der Missouri State Library (im Folgenden: MOSL). Vielleicht zu Recht: Jefferson City hat gerade mal 40.000 Einwohner. Die Stadt ist zwar aufgrund ihrer zentralen Lage die Hauptstadt des Staates Missouri, aber keine Region, die sich großem touristischen Interesse erfreut.

Meine Beziehungen zu der Stadt stammen aus der Städtepartnerschaft zwischen meiner Heimatstadt Münchberg und Jefferson City, die 2004 ins Leben gerufen wurde. Bei Ahnenforschungen stellte sich heraus, dass im 19. Jahrhundert viele Menschen aus der Region um Münchberg nach Jefferson City ausgewandert sind. Deshalb haben noch heute viele Missourianer deutsche Vorfahren, auch deutsche Nachnamen haben sich häufig erhalten.<sup>1</sup>

Aus der Partnerschaft haben sich nach einigen gegenseitigen Besuchen Freundschaften zwischen den Bewohnern entwickelt. Auf meine Anfrage, ein Praktikum in Jefferson City zu machen, entwickelte sich bald ein konkreter Plan; die Direktorin der State Library war sehr kooperativ und konnte mir bestätigen, mich als Praktikantin zu betreuen. Ein Ehepaar mit zwei Kindern bot an, mich für 3 Wochen als Gast aufzunehmen.

Für die Reisekosten erhielt ich freundlicherweise von BI International finanzielle Unterstützung, wofür ich mich hiermit ganz herzlich bedanken möchte.

## **2. Die Missouri State Library**

### **2.1. Interne Organisation**

Die MOSL ist in drei große Abteilungen gegliedert: Library Development, die Wolfner Library for the Blind und Reference Services.

Library Development beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung des Bibliothekswesens in Missouri. Dabei wird auch großer Wert auf die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken gelegt. Die Aufgaben der Abteilung umfassen u.a. Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Workshops, Verteilung von staatlichen Subventionen oder die Beaufsichtigung von Digitalisierungsprojekten.

---

<sup>1</sup> <http://www.muenchberg.de/index.php?id=323,31>

Die Wolfner Library for the Blind bedient primär Bibliotheksnutzer mit Sehbehinderung. Die Sammlung beinhaltet etwa 360 000 Non-Print-Materialien, d.h. Tondokumente auf Kassette oder in anderer digitaler Form und Bücher in Braille. Die Nutzerschaft verteilt sich über den ganzen Staat; gewünschte Materialien werden kostenlos verschickt, spezielle Abspielgeräte für die Tonkassetten werden verliehen.

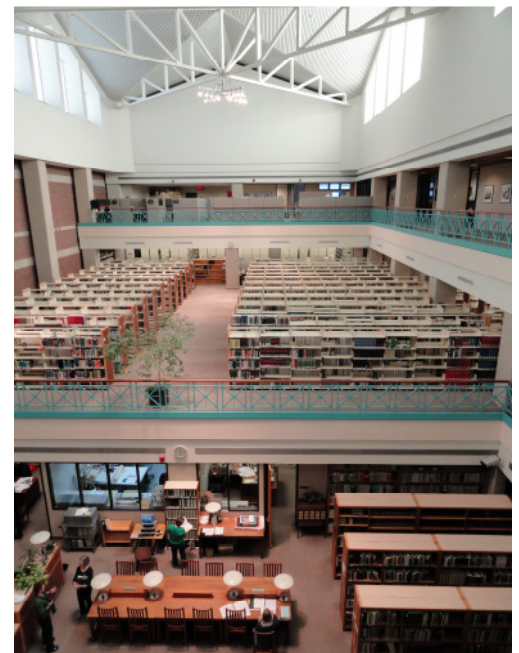
Der Bereich Reference Services umfasst die „typischen“ Aufgaben der Bibliothek an sich, wie Erwerbung, Katalogisierung und Informationsdienste. Die Abteilung versorgt Angestellte des Staates Missouri mit Literatur, Datenbanken und elektronischen Ressourcen. Außerdem werden regelmäßig Kurse zu Themen wie Datenbankrecherche, effektive Internetsuche oder Umgang mit der komplizierten U.S. Census Website angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse der Staatsangestellten abgestimmt sind. Damit erfüllt die MOSL nicht die Aufgaben und Erwartungen, die man an eine der deutschen Staatsbibliotheken stellen würde; vielmehr ist sie eine Behördenbibliothek mit speziellem Publikum.

Während meines Praktikums war ich hauptsächlich in dieser Abteilung tätig.

## 2.2. Gebäude

Die MOSL hat kein eigenes Gebäude für sich alleine. Stattdessen ist sie zusammen mit dem Secretary of State Office, dem sie unterstellt ist, in einem Komplex untergebracht. Daneben befinden sich noch das Missouri State Archive und die Wolfner Library for the Blind im gleichen Haus.

Der Secretary of State ist in allen Bundesstaaten der USA ein politisches Amt, das nach dem Gouverneur und dem Vizegouverneur das dritthöchste Amt im Staat darstellt. Die Aufgaben variieren in jedem Staat. Dazu gehören u.a. die Organisation von Wahlen, die Überwachung des US-amerikanischen Handelsrechts und die Beaufsichtigung der Gründung von Kapital- und Personengesellschaften.<sup>2</sup>



**Abb. 1:** oben: *Missouri State Library*  
unten: *Missouri State Archives*

---

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Secretary\\_of\\_State\\_%28US-Bundesstaaten%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Secretary_of_State_%28US-Bundesstaaten%29)

### **2.3. Bibliotheksverbund**

In Missouri gibt es einen Bibliotheksverbund namens MOBIUS, in dem die meisten wissenschaftlichen und auch einige öffentliche Bibliotheken Mitglied sind. In einem Verbundkatalog sind alle Bestände der teilnehmenden Bibliotheken nachgewiesen.

Bibliotheksnutzer können kostenlos Medien aus allen angeschlossenen Bibliotheken in ihre Heimatbibliothek bestellen; diese werden durch einen Kurierdienst innerhalb von wenigen Tagen zugestellt. Medien, die nicht im MOBIUS-Katalog verzeichnet sind, können USA-weit über Fernleihe beschafft werden.

## **3. Reference Services**

### **3.1. Benutzung**

Die MOSL ist eine reine Freihandbibliothek, es gibt keine Bestände in geschlossenen Magazinen. Die Medien sind nach Dewey Decimal Classification (DDC) aufgestellt. Daneben gibt es eine Missouriana-Sammlung, die Bücher mit Bezug zu Missouri in einem Regalabschnitt bündeln soll. Weiterhin gibt es die Missouri Authors Collection, die Werke von missourianischen Schriftstellern beinhaltet.

Es gibt einige Benutzerarbeitsplätze und PC-Stationen mit Internetzugang, wofür keine Registrierung bei der Bibliothek nötig ist.

Die Bibliothek hat wenig Laufkundschaft. Die Staatsangestellten, die die Hauptzielgruppe der Bibliothek darstellen, arbeiten in anderen Gebäuden in Jefferson City und über den ganzen Staat verteilt; sie ziehen es vor, die Services und Ressourcen, die die Bibliothek anbietet, online vom Schreibtisch aus zu nutzen. Die physischen Ausleihzahlen sind folglich sehr gering.

### **3.2. Erwerbung**

Die frühere Erwerbungspolitik war etwas unkoordiniert; deshalb haben sich viele Printbestände angehäuft, die nicht zweckmäßig für die Literaturversorgung der Staatsangestellten sind. Deshalb wurden Erwerbungsprofile mit vier verschiedenen Intensitätsstufen entwickelt. Jede Kategorie der DDC (auf zweiter Ebene) bekam eine Zahl von 0 (keine Erwerbung) bis 3 (intensive Erwerbung) zugewiesen.

„Good morning! Are you ready to throw away some books?“ Mit diesem Satz begrüßte mich der Bewerbungsbeauftragte eines Morgens. Denn nebenbei läuft ein groß angelegter Aussonderungsprozess. Die Bücher, die nicht mehr in das Erwerbungsprofil passen, werden über Listen anderen Bibliotheken als Geschenke angeboten; was nicht nachgefragt wird, wird entsorgt. Ein Verkauf oder Schenkung an Privatpersonen ist nicht gestattet, da die Medien aus öffentlichen Mitteln finanziert wurden. So landen leider viele Bücher im Papierkorb.

### **3.3. Katalogisierung**

Für die Katalogisierung ist offiziell nur eine Arbeitskraft zuständig. Eine weitere übernimmt die Bearbeitung der Katalogisate im Lokalsystem.

Das Katalogisierungssystem heißt Connexion von der Firma OCLC, das in ganz USA verwendet wird. Die meisten Aufnahmen können durch Copy-Cataloging in das eigene System übernommen werden, dabei orientiert man sich hauptsächlich an Aufnahmen, die die Library of Congress erstellt hat, denn diese haben erfahrungsgemäß die beste Qualität. Die Aufnahmen werden in das Lokalsystem heruntergeladen und mit Lokaldaten ergänzt. Die Signatur entspricht der DDC-Notation.

### **3.4. Schulungen und weitere Angebote für Staatsangestellte**

Ein monatliches Schulungsprogramm bietet Kurse zur Recherche in verschiedenen Datenbanken, Einführungen in die effektive Internetsuche sowie Einführungen in den Umgang der U.S. Census Website. Die Veranstaltungen finden nicht in der Bibliothek statt, sondern in einem Bürokomplex in Jefferson City statt, wo viele Staatsbedienstete ihre Arbeitsstelle haben.

Während meines Aufenthaltes hatte ich die Möglichkeit an einer Einführung in die Internetsuche teilzunehmen. Ein Hauptaugenmerk lag auf der Vermittlung effektiver Suchstrategien in Google und anderen Suchmaschinen. Dabei wurden den Teilnehmern Trunkierung, Phrasensuche, boolesche Operatoren und andere nützliche Suchmechanismen näher gebracht.

Ein weiteres Angebot ist der Keeping-Up-Dienst. Interessierte Staatsbedienstete können sich mit ihrer email-Adresse registrieren und erhalten daraufhin täglich Links zu Artikeln aus den wichtigsten missourianischen Zeitungen, die Bezug auf Themen rund um die Staatsregierung nehmen. Die Zeitungen werden allmorgendlich von Bibliothekaren ausgewertet und auf relevante Berichte untersucht.

Der Table-of-Contents-Dienst informiert über die Inhaltsübersichten von Zeitschriften, die Staatsangestellte vorher aus einer Liste auswählen können. Jeweils bei Erscheinen eines neuen Heftes wird das Inhaltsverzeichnis per mail übermittelt und ggf. mit Links zu den einzelnen Artikeln angereichert, sofern sie im Volltext verfügbar sind. So werden die Empfänger automatisch über das Erscheinen neuer, für sie interessanter Zeitschriftenhefte aufmerksam gemacht.

### **3.5. Projekt „German immigration in Missouri“**

Während meines Praktikums an der MOSL bekam ich die Aufgabe, eine Auswahl an Dokumenten und Medien zum Thema „German immigration in Missouri“ zu erstellen. Diese sollte später als kleine Ausstellung im Eingangsbereich der Bibliothek gezeigt werden. Dazu suchte ich aus dem Bibliothekskatalog relevante Titel heraus und prüfte sie auf Eignung durch Autopsie am Regal. Einen Vormittag verbrachte ich im Archiv, um aus alten Protokollen des Senats Berichte des „Board of Immigration“ herauszusuchen, die die Einwanderung der Deutschen in ihren Sitzungen behandelte. Ich vervollständigte die Ausstellung mit dem Entwurf eines Hinweisschildes mit dem Titel der Ausstellung und dem Scannen und Ausdruck einiger zeitgenössischer Bilder und Zeichnungen zum Thema.

## **4. Besuche anderer Bibliotheken**

### **4.1. Capitol Library**

Neben der Tätigkeit in der MOSL hatte ich die Möglichkeit, auch einige andere Bibliotheken in Jefferson City und Umgebung zu besichtigen.

Nicht weit weg von der MOSL befindet sich das Kapitol, der Regierungssitz des Staates Missouri, in dem auch die Sitzungssäle des Senats und des Repräsentantenhauses untergebracht sind. Ich besuchte die Bibliothek des Kapitols, die einen stark repräsentativen Charakter besitzt. In ehrwürdiger Umgebung ziehen sich Regale und Vitrinen in die Höhe, die mit ordentlichen Bücherreihen bestückt sind. Der Hauptzweck der Bibliothek besteht darin, Abgeordneten oder Mitarbeitern in deren Pausen einen repräsentativen Aufenthaltsraum zu bieten, um z.B. Zeitung zu lesen.



**Abb. 2: Supreme Court Library**

### **4.2. Supreme Court Library**

Ähnlich würdevoll präsentiert sich die Bibliothek des obersten Gerichtshofes, der sich gleich gegenüber dem Kapitol befindet. Die Bestände werden nicht häufig genutzt; der Bibliothekar erklärte mir, dass vor allem ärmere Leute die Bücher benutzen, die sich vor Gericht keinen Verteidigungsanwalt leisten können und deshalb selbst für ihre Verteidigung recherchieren.

### 4.3. Universitätsbibliothek Columbia

Bei einem Wochenendausflug nach Columbia besuchte ich die Hauptbibliothek der Universität auf dem Campus, die mit etwa 3 Millionen Bänden die größte wissenschaftliche Bibliothek in Missouri ist und den Stellenwert einer Regionalbibliothek innehat. Alle Bücher sind freihand aufgestellt, teilweise in verwinkelten Freihandmagazinen. Den Studenten stehen mehrere Lesesäle zur Verfügung, die entweder mit Einzelsehlplätzen oder auch mit Gruppenarbeitsplätzen für je vier Personen ausgestattet sind. Die Öffnungszeiten sind sehr großzügig, von Montag bis Donnerstag hat die Bibliothek von 7.30 Uhr bis 2 Uhr nachts geöffnet, am Wochenende gelten eingeschränkte Öffnungszeiten.



*Abb. 2: Ein Lesesaal der Universitätsbibliothek Columbia*

### 4.4. Öffentliche Bibliotheken in Columbia und Jefferson City

Sowohl in Columbia als auch in Jefferson City besuchte ich die öffentliche Bibliothek der Stadt. Die Daniel Boone Regional Library in Columbia beeindruckte mich mit einem modernen Erscheinungsbild, einem weitläufigen, aber übersichtlichen Gebäude und einem großen Bestand von etwa 550.000 Bänden. Die Missouri River Regional Library in Jefferson City konnte mit einem etwas veraltetem Gebäude und etwa 120.000 Bänden dem Vergleich nicht standhalten. Sie gehört aber als einige von wenigen öffentlichen Bibliotheken auch dem MOBIUS-Verbund an.

Großer Wert wird auf das Angebot für Kinder und Teenager gelegt. Lesungen, Bastelstunden, Filmvorführungen oder Hausaufgabenbetreuung stehen auf dem Programm. Für Teenager gibt es einen separaten Raum mit moderner Ausstattung wie einer Play Station 2 und einer Wii-Konsole.

Die öffentlichen Bibliotheken sind nicht nur für die Literaturversorgung der Stadt zuständig, in der sie ansässig sind, sondern meist für eine ganze Region mit dem Umfang von zwei bis drei Landkreisen. Die beiden vorgestellten Bibliotheken haben zwei bzw. eine Zweigbibliothek in anderen Landkreisen. Daneben fahren Bücherbusse mehrere Städte im Versorgungsgebiet an, um die Bevölkerung dort mit Literatur zu beliefern.

## **5. Fazit**

Meine Reise nach Amerika war für mich sowohl privat als beruflich eine Bereicherung. Besonders von der Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Amerikaner war ich immer wieder beeindruckt.

Es war für mich besonders interessant, die Arbeitsvorgänge und Handlungsweisen des amerikanischen mit denen des deutschen Bibliothekswesens zu vergleichen und den amerikanischen Bibliothekaren Eindrücke aus meiner Heimat zu vermitteln. Dabei bin ich auf Unterschiede, aber auch auf viele Gemeinsamkeiten gestoßen.

Die neuen Perspektiven, die sich mir im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ eröffnet haben, werden mich mit Sicherheit in meinem künftigen Privat- und Berufsleben weiter begleiten.